

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

140 (19.6.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 140.

Ersteinst 14 g l i c h.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 19. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Durlach, 18. Juni. Auf Grund der diesjährigen Assistentenprüfung für den Eisenbahndienst wurden unter Anderen die Expeditionsgehilfen Wilhelm Edinger, Daniel Hege, Friedrich Kaiser und Sigmund Siekiersky von hier zu Eisenbahnassistenten ernannt.

\* Durlach, 19. Juni. In gestriger Sitzung des Bürgerausschusses wurden sämtliche Vorlagen nach den Anträgen des Gemeinderaths genehmigt. Bei der vorgenommenen Ersatzwahl für zwei ausgeschiedene Mitglieder des Bürgerausschusses wurden die Herren Zimmermeister Gustav May und Schwiedmeister Heinrich Geyer gewählt. Die Verhandlungen dauerten von 5 bis 9 Uhr.

× Durlach, 19. Juni. [Ausflug der Töchterchule.] Vom herrlichsten Wetter begünstigt unternahm die Schülerinnen der höheren Töchterchule, begleitet vom Lehrpersonal, letzten Dienstag einen Ausflug. Die fröhliche Schaar fuhr nach Bühl und mit der Bählerthaler Lokalbahn nach Oberbühlertal. Dann ging's die prächtige Bertelsbachschlucht hinauf über den Bärenstein, Sand und Blättig, die Geroldsauer Wasserfälle hinab nach Bichtenthal und Baden. Der Spaziergang verlief auf's Schönste und hat auch den Eltern der Schülerinnen, die ihn mitmachten, sehr gefallen. Im Ganzen waren es über 50 Personen, die sich am Ausflug beteiligten.

† Baden-Baden, 18. Juni. Die Großherzoglichen Herrschaften sind heute Nachmittag zu längerem Aufenthalt nach hier übergesiedelt. Die Ankunft hier selbst erfolgte um 5<sup>te</sup> Uhr, nachdem bereits vorher der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden hier eingetroffen waren. Am Bahnhof waren zum Empfang u. A. anwesend die Herren Geh. Regierungsrath Haape, Oberbürgermeister Gönner, Bürgermeister Fieser. Die Stadt hatte Festschmuck angelegt. In langsamer Fahrt begaben sich die Höchsten Herrschaften, von einer zahl-

reichen Menschenmenge jubelnd begrüßt, nach dem Schloß.

† Freiburg, 18. Juni. Die Nachricht, daß Herr Landgerichtspräsident Fieser in Freiburg in den Ruhestand trete und an seiner Stelle Landgerichtsdirektor Weizel in Karlsruhe zum Präsidenten des Landgerichts Freiburg ernannt worden sei, ist, wie die „Freib. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, unrichtig. Herr Landgerichtsdirektor Weizel soll vielmehr, wie in genanntem Blatte weiter mitgeteilt wird, Präsident des Landgerichts Offenburg werden, dessen gegenwärtiger Präsident, Herr Dr. Cadenbach, nach Heidelberg kommen soll. Der Präsident des Heidelberger Landgerichts soll die im Budget vorgesehene Senatspräsidentenstelle am Oberlandesgericht in Karlsruhe erhalten.

\*\* Triberg, 18. Juni. Ein Streckenarbeiter lief vorgestern in dem Augenblick auf der Eisenbahnbrücke beim Rusbacher Tunnel, als ein Zug von Triberg daherkam. Rasch entschlossen legte sich der Arbeiter zwischen die Schienen und ließ den Zug über sich wegfahren. Er kam mit einigen leichten Verletzungen davon.

\*\* Zell i. W., 18. Juni. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung wurden heute Vormittag die Opfer der Brandkatastrophe in Blauen zu Grabe getragen. Nach den üblichen Gebeten hielt Stadtpfarrer Albrecht eine Ansprache an die Trauerversammlung. Oberamtmann Hettling legte im Auftrage der Großherzogin einen Kranz am Grabe nieder, in das die 4 Särge gemeinsam gebettet wurden.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 19. Juni. Das „Tageblatt“ meldet: Der Prinzregent ließ dem Reichskanzler in Nürnberg sein Porträt-Relief in Erz überreichen. — Die „Berl. Pol. Nachr.“ melden, daß eine Erörterung zwischen den Ministerialreferats betr. die Gewährung von Zulagen an die in zweisprachigen Gebieten stationirten Beamten stattgefunden habe und daß sich dieselbe auch auf die dortigen Volksschullehrer erstrecken soll.

Berlin, 18. Juni. Die beiden Einbrecher, welche aus der Strafanstalt Moabit ent-  
sprungen, sind wieder ergriffen.

— Die offiziellen Krankheitsberichte aus Sibyllenort erhalten eine Ergänzung durch ein dem „Neuen Wiener Tagbl.“ zugegangenes Privattelegramm, in dem gesagt wird: Das Befinden des Königs hat sich weiter verschlechtert, die Kräfte schwinden schnell und unverkennbar. Vielleicht verzögert die ungewöhnliche Lebenskraft des Monarchen und die Vorkunft die Katastrophe, aber es kann sich nur um Tage handeln. Die Schlafsucht und der abnehmende Appetit sind schlimme Zeichen des fortschreitenden Verfalles. Gestern war eine vorübergehende Erholung bemerkbar, der König konnte drei Viertelstunden Regierungsfachen, namentlich Begnadigungen, erledigen. Er unterschreibt mit Bleistift ein A. Zu Weiterem reichen seine Kräfte nicht aus. Die Kunst der Ärzte hat dem König gegenüber ein wahres Wunder geübt, indem sie trotz der bedauerlichen Entwicklung des Leidens die Lebenskraft des Kranken immer und immer wieder zu stärken wußte und für eine immer neue Reihe von Tagen eine Periode scheinbaren Stillstandes und relativen Wohlbefindens herbeizuführen verstand.

Sibyllenort, 18. Juni. Der heute früh 7 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Auf den gestrigen ohne wesentliche Störung verbrachten Tag folgte eine unruhige Nacht. Der König hat wenig geschlafen. Die Atmung war zeitweise gestört. Puls regelmäßig, keine Fiebererscheinungen.

\* Sibyllenort, 18. Juni. Laut dem Krankheitsbericht von heute Abend 6 Uhr sind die Kräfte des Königs über Tag etwas zurückgegangen. Auch war ein vorübergehendes Benommensein bemerkbar. Die Nahrungsaufnahme war sehr gering.

Dresden, 18. Juni. Anlässlich des hiesigen 49. Hochzeitstages des sächs. Königs-paares sind in früher Morgenstunde bereits über viele Hundert Glückwunschtelegramme in Sibyllenort eingegangen, darunter von fast sämtlichen deutschen Fürsten, Kaiser Franz Joseph und dem französischen Präsidenten. Kaiser Wilhelm sandte dem kranken König ein wunderbares Blumenarrangement und Hand-

## Feuilleton.

32)

### Wahn und Wahrheit.

Roman von A. Peters.

(Fortsetzung.)

22.

Ralph blieb in großer Aufregung noch in dem großen Schloßgarten zurück und starrte lange rathlos vor sich hin. Der Regen hörte bald auf und Ralph suchte in einem langen Spaziergang seine innere Unruhe und Rathlosigkeit zu bekämpfen.

Er ging daher aus dem Garten hinaus in's Freie und kam gerade zum zweiten Frühstück in's Schloß zurück. Die beiden alten Leute humpelten in das Speisezimmer, aber Marianne allein folgte ihnen und die Gesellschafterin Elfriede war nicht zu sehen.

Marianne zeigte ein ganz heiteres Gesicht und bewies gegen Ralph, zu seiner großen Verwunderung, keinerlei Groll.

„Weiß Fräulein Wernick, daß wir uns zum Frühstück begeben haben?“ fragte Ralph leise den Diener, nachdem er eine kleine Weile vergebens auf deren Eintritt gewartet hatte.

„Jawohl, aber Fräulein wird wohl nicht herunter kommen,“ antwortete der Diener.

„Weshalb nicht? — Ist Fräulein Wernick krank?“ fragte Ralph jetzt laut und besorgt, ganz unbekümmert darum, was die Schloßherrschaften und Marianne von ihm denken mochten.

„Ja, sie fühlt sich nicht wohl und läßt sich entschuldigen,“ erwiderte der Diener.

Nach dem Frühstück setzten die beiden alten Leute sich wieder in ihre Lehnstühle vor den großen Ofen. Ralph stellte sich mit einer Zeitung vor das Fenster. Marianne unter dem Vorwand, irgend eine Notiz in der Zeitung zu suchen, blieb neben ihm stehen.

„Ich habe Tante von dem nächtlichen Alarm erzählt,“ hob sie ganz unbefangen im Tone der vollendeten Weltkame an.

„So!“ sagte Ralph kühl.

„Auch daß sich der vermeintliche Einbrecher aus unserm Heinrich entpuppt hat,“ erzählte ich.

„Wirklich,“ entgegnete Ralph in seltsamem Tone.

„Es thut mir leid, daß ich über einen reinen Zufall so heftig wurde; wenn man aber vor Schreck so nervös wird, wie ich es letzte Nacht wurde, da weiß man wirklich nicht, was man redet. Ich habe keine Idee, was ich Alles gesagt habe!“

„Um so besser weiß ich's,“ erklärte Ralph streng. „Wirklich?“ lachte sie unbefangen; „nun,

hoffentlich bist Du mir darum nicht böse, und es bleibt Alles beim Alten zwischen uns.“

Ralph legte die Zeitung bei Seite und sah Marianne mit seinen großen grauen Augen fest und ruhig an.

„Ja, es bleibt Alles so zwischen uns,“ sagte er dann kalt, „wie es unser Leben lang bis zum vergangenen Herbst war. — Die Erinnerung aber an unser gegenseitiges Verhältnis während der letzten Monate wollen wir aus unserem Leben streichen!“

Sie wendete sich halb von ihm ab, um der Weger über seine Antwort, den selbst ihre kalte Selbstbeherrschung nicht ganz zu unterdrücken vermochte, möglichst zu verbergen.

„Das meine ich ja auch,“ gab sie aber schon in der nächsten Sekunde mit staunenwerther Geistesgegenwart zur Antwort.

Vermochte Marianne auch weder sich selbst, noch Ralph dadurch zu täuschen, so war die peinliche Angelegenheit damit doch wenigstens äußerlich friedlich zwischen ihnen beigelegt. —

Elfriede lag inzwischen, von erneuten heftigen Schmerzen in der Seite gequält, auf ihrem Bett.

Die Aufregung der letzten Nacht, ihr Aus-gang in der kalten feuchten Morgenluft, ihr wilder Lauf durch den Garten bei strömendem Regen hatten die schwere Krankheit, die ihr schon

Schreiben. Der König ist über die vielen Beweise der Liebe und Verehrung sichtlich erfreut. In der Schloßkapelle fand 9 Uhr eine stille Festfeier des königlichen Hofes statt.

Gießen, 18. Juni. Wie der „Gießener Anzeiger“ meldet, steht die Friedrichs-Grube bei Gießen in Flammen. Zwei Personen sind todt, sechs schwer verletzt. Es sollen noch eine größere Anzahl Personen — man behauptet 70 — unter der Erde sein.

\* Gießen, 18. Juni. Ueber den Brand auf der Friedrichsgrube bei Hungen wird noch gemeldet, daß der Brand in den Fabrikgebäuden nunmehr gelöscht ist, während das Britenlager noch weiter brennt. Getödtet wurden 2 Personen, an dem Aufkommen eines Dritten wird gezweifelt. Außerdem erlitten noch mehrere Personen Verletzungen, die jedoch nicht tödtlich sein sollen. Unter der Erde befindet sich Niemand mehr. Die Ursache des Brandes wird auf eine Kohlenstaubexplosion zurückgeführt.

\* Gießen, 19. Juni. Von den bei dem Brande auf der Friedrichsgrube schwer Verletzten sind bis gestern Abend 2 gestorben.

\* Frankfurt (Oder), 18. Juni. Wie die „Frankf. Oerztg.“ aus Sonneberg meldet, fand daselbst heute Nachmittag die Enthüllung des Kaiser Wilhelm und Friedrich gewidmeten Zwei-Kaiser-Denkmal statt. Die Weiherede hielt Superintendent Pizzow. Es wurden Guldigungsgramme an den Kaiser, den Herrenmeister des Johanniterordens und den Prinzen Albrecht abgesandt.

München, 18. Juni. Der Kommandant von Germersheim, Generalmajor Freiherr v. Feilich, ein Bruder des Staatsministers, erlitt, während er auf dem Exerzierplatz ritt, einen Schlaganfall und starb alsbald.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 17. Juni. Nach den Ausweisen des Evangelischen Oberkirchenrathes sind in den letzten drei Jahren 18 082 Uebertritte zum Protestantismus erfolgt, davon allein in Böhmen 7691, in Niederösterreich 6279.

\* Gran, 19. Juni. In den Szaszvarer Kohlenruben fand gestern eine Explosion schlagender Wetter statt. 10 Arbeiter wurden verschüttet, 7 waren todt und 3 wurden lebend hervorgezogen.

#### Frankreich.

Paris, 18. Juni. Der „France Militaire“ zufolge hat der Artillerie-Oberst Humbert eine Vorrichtung erfunden, durch welche bei allen Schießwaffen der Knall, der Rauch und der Feuerschein vollständig unterdrückt werden. Oberst Humbert erklärt, daß durch diese Vorrichtung der Krieg unmöglich gemacht werde.

#### Dänemark.

\* Kopenhagen, 19. Juni. Der Königa.

seit mehreren Wochen in den Gliedern lag, schneller zum Ausbruch gebracht, als dies wohl sonst der Fall gewesen wäre.

Elfriede ließ sich deshalb auch zum Mittagessen bei der Herrschaft entschuldigen, denn sie fühlte sich immer elender.

Als dann am Abend das Stubenmädchen dem gnädigen Fräulein Marianne etwas besorgt meldete, Fräulein Wernick läge in heftigem Fieber, da schickte man endlich nach dem Arzte.

Derjelbe kam in einigen Stunden und schritt sofort zur Untersuchung des Zustandes des Kranken.

Voll Ungeduld wartete Ralph, bis der Arzt Doktor Brand wieder aus dem Krankenzimmer trat.

Es wahrte ihm eine halbe Ewigkeit.

Endlich that sich die Thüre des Krankenzimmers wieder auf.

Ralph trat dem Arzte auf dem Flur entgegen.

„Nun, wie steht's mit der Patientin, Herr Doktor? — Doch nichts Ernstes?“

„Sind Sie — ein Verwandter der jungen Dame?“ fragte der Doktor Brand zurück, „vielleicht ihr Bruder?“

„Nein — weshalb diese Frage?“

„Nun, offen gestanden, die Krankheit sieht sehr ernst aus — es ist eine heftige Lungenentzündung, — offenbar durch Leichtsin und Unachtsamkeit herbeigeführt. Sie wissen nicht, — ob vielleicht Anlage zu Lungenleiden in der Familie der jungen Dame vorhanden ist?“

welcher gegenwärtig in Wiesbaden verweilt, und der Kronprinz begeben sich zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London. Prinz Christian übernimmt als Reichsverweser die Regierung.

#### England.

London, 17. Juni. „Morning Post“ verzeichnet unter Vorbehalt das Gerücht, Cronje sei heimlich von St. Helena nach Vereeniging gebracht worden, wo er eifrig für den Frieden gewirkt habe. (?)

\* London, 18. Juni. Salisbury ist leicht am Fieber erkrankt.

\* London, 19. Juni. Mit Rücksicht auf die Anstrengungen, welchen der König sich in der nächsten Woche zu unterziehen haben wird, haben die Aerzte demselben befohlen, sich in den nächsten Tagen der Theilnahme an allen öffentlichen Veranstaltungen zu enthalten.

#### Portugal.

Lissabon, 18. Juni. Der Kronprinz begibt sich in Vertretung des Königs morgen auf dem Kreuzer „Don Carlos“ zu der Krönungsfeier nach London.

#### Rußland.

\* Tiflis, 18. Juni. Ein im Gouvernement Tiflis gelegenes Kloster des hl. Antonius wurde kürzlich Abends von 10 Räubern überfallen, während gerade Seelenmesse abgehalten wurde. Die Räuber gaben in der Kirche mehrere Schüsse ab, worauf alle Anwesenden die Flucht ergriffen. Die Räuber wollten dann die Messe Besenden zwingen, ihnen die Klosterkasse zu zeigen. Sie erreichten aber ihren Zweck nicht und mußten vielmehr sich damit begnügen, einen Theil der Kirchengedächte mitzunehmen.

#### Serbien.

\* Belgrad, 18. Juni. Ein beim königl. Hofe beschäftigt gewesener kürzlich entlassener Stallknecht feuerte gestern gegen den Hofstallmeister Manulow, der die Entlassung des Stallknechts versagt hatte, einen Revolver-schuß ab und tödtete sich dann selbst. Manulow ist am Arm leicht verwundet.

#### Afrika.

Melilla (Marokko, Nordküste), 17. Juni. Eine heftige Erderstüttung, verbunden mit starkem unterirdischen Geräusch, verursachte unter der Bevölkerung große Bestürzung. Die Erscheinung dauerte zwei Sekunden.

Pretoria, 18. Juni. (Reuter). Kitchener übersandte Delarey, Botha und Dewet Telegramme, in denen er die hohe Anerkennung über die Energie und den Takt, womit sie das Werk der Uebergabe erleichterten, ausdrückt. Die Art und Weise, mit der die Burghers die Waffen niederlegten, berührte den König angenehm und machte einen tiefen Eindruck auf das britische Volk, welches die Burghers als Mitbürger herzlich willkommen heiße. Er hege

„Bedauere, ich weiß gar nichts über ihre Familie,“ antwortete Ralph äußerlich scheinbar ruhig, während doch des Arztes Worte ihm einen tödtlichen Schrecken eingejagt hatten.

Viele, viele Tage lang war Doktor Brand ein täglicher Gast im Wulffen'schen Schlosse, oft sah man sogar seinen Wagen zweimal an einem Tage vor demselben halten. Es war eine Krankheit um Leben und Tod.

Da lag die Arme wochenlang in heftigsten Schmerzen und oft von schwerer Athemnoth und einem nicht zu löschenden Durst gequält. Ihr Kummer um Bruder Hans, ihre Liebe zu Ralph, ihr Groll über Mariannes beleidigende Worte und fränkende Auslegung eines fatalen Zufalls — Alles trat jetzt zurück vor dem sehnsüchtigen Verlangen nach etwas kaltem Wasser, um ihre trockenen Lippen anzufeuchten, ihre heiße Zunge zu kühlen. Nur etwas zu trinken.

Etwas zu trinken, war in diesem fürchterlichen Fieber ihr einziger Wunsch.

Allmählich raubten die Schmerzen und das Fieber ihr die Sinne, ihr GeiB fing an zu phantastiren, und sie schwätze der interesselosen Pfliegerin in wirrem Durcheinander von wogenden Feldern und vornehmen Parkanlagen, von flotten Ritten auf stolzem Roß, und Tauben und Hühnern auf einem kleinen Gutshofe vor.

Endlich aber schwanden auch diese Fieber-

die feste Zuversicht, daß nunmehr die Aera vollkommener Versöhnung in Südafrika Platz greife.

#### Verschiedenes.

München, 12. Juni. In einer Kirche hat ein betender Mann einer Frau aus Aerger, weil sie sich bei Ertheilung des Segens nur niederbeugte, aber nicht niederkniete, einen Stoß mit der Faust in die Seite gegeben, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Als sie ihn auf Zahlung der Kurkosten und Schadenersatz verklagte, stellte er unter Eid in Abrede, die Frau gestochen zu haben. Vor dem Schwurgericht wurde ihm gestern der Stoß nachgewiesen, worauf er wegen Falschheids zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Solch einfältigen Fanatikern möchte man auch mit Christus zurufen: „Mäcken seihet ihr, aber Kameele verschluckt ihr!“ — Der Mann kann offenbar das „Stehenbleiben“, auch das „bei der Wahrheit“ nicht ertragen!

— In Berlin ist der Pfarrer Reichard, der Oberpfarrer der Luisengemeinde zu Charlottenburg werden sollte, und als solcher auch während der Anwesenheit des Kaisers als Hofprediger zu fungiren gehabt hätte, nicht bestätigt worden. Das ganze Vergehen des Mannes bestand darin, daß er nach seiner Probepredigt mit mehreren liberalen Gemeindegliedern auf Anfordern eines von ihnen in ein Restaurant gegangen war!

— Segen den in Kassel inhaftirten „Generaldirektor“ Schmidt ist das Verfahren so weit gediehen, daß nunmehr dem Beschlußsenat des Landgerichts die Untersuchungsakten zur weiteren Behandlung und Bestimmung über den Verhandlungstermin übergeben wurden. Die Anklage gegen Schmidt beschränkt sich auf betrügerischen Bankrott, sowie auf Wechselfälschung.

— Wenn das nicht hilft...! Ein Weinhändler in Danzig erläßt in der Zeitung folgende angenehme Aufforderung: „Die Herren, welche seit längerer Zeit Sekt, Wein u. s. w. von mir bezogen haben, ohne zu zahlen, werden ersucht, sich binnen 3 Tagen zu melden, da ich nach dieser Zeit eine Liste von diesen Ehrenmännern in meinem Lokale auslege, die Jedermann einsehen kann. Gleichzeitig werden einige Forderungen sehr billig verkauft.“

— Wie in der „Donauzeitung“ berichtet wird, hat der ehemalige Brauereibesitzer Johann Schmidt in Osterhofen (Bayern), der kürzlich im 77. Lebensjahr starb, niemals Bier getrunken. Ein Bayer und Bierbrauer — der sehr gutes Bier gebraut haben soll — und dem Bier gegenüber enthaltam, das macht wirklich den Rabbi Akiba zu schanden — wenn die „Donauzeitung“ wirklich wahr berichtet hat. Schmidt soll dagegen ein eifriger Kaffeetrinker gewesen sein.

phantastiren, Schmerz und Athemnoth ließen nach, und die Kranke lag schwach und kraftlos wie ein Kind da. Alles um sie her, was sie sah und was sie hörte, drang nur wie aus weiter Ferne zu ihr.

Wie durch einen dichten Nebel sah sie Arzt und Pfliegerin sich über sie beugen und hörte sie dann leise mit einander flüstern. Sie konnte nicht hören, was sie sagten, es lag ihr auch nichts daran. Sie war für Alles gleichgiltig geworden; ruhig lag sie da und starrte mit ihren großen Augen gerade vor sich nach der Decke, nach den Gardinen, oder nach ihrem Toiletteisch.

Eins der Fenster war etwas geöffnet und ließ frische Luft in das Krankenzimmer ein.

Es war Sonntag. Die Kirchenglocken läuteten, klar und deutlich drang der Ton an Elfriedens Ohr.

Doktor Brand trat ein, mit seltsam wehmüthig-mitleidigem Blicke ruhte sein Auge auf der Kranken, dann flüsterte er lange mit der Pfliegerin.

Sagte er nicht etwas vom Sterben und Tod? Elfriedens Augen wurden noch größer und schauten angstvoll drein. Und die Glocken? Klängen sie heute nicht wie Todtengeläut? Unruhig bewegte sich Elfriede auf ihrem Lager.

(Schluß folgt.)

In Moskau ging ein gewaltiger Hagel von nußgroßen bis pfundschweren Eiskügelchen nieder.

Ein ungeheurer Schnupfen. In einem Badeorte am Genfer See erschöpfte sich dieser Tage ein reicher Amerikaner, dem ein formidabler Schnupfen die Existenz verleidete, aber doch in letzter Stunde den Humor nicht ganz verlorben hatte. Denn das auf seinem Schreibtisch vorgefundene Blatt enthält die Worte: „Nachdem ich nun heute das zehnte Schnupftuch verbraucht habe, kann ich nicht mehr bezweifeln, daß ich einen Wasserkopf habe: woher sonst als aus dem Kopf kann das Wasser kommen? Da ich nun nicht im Sinne habe, meinen Kopf als Bassin für Goldfische herzurichten und überhaupt mit einem Wasserkopf nicht leben will, so erschieße ich mich. Ich bin aber so rücksichtsvoll, mich in's Herz zu treffen, da man, wenn ich in den Kopf ein Loch schaffe, vermuten könnte, die Röhre der Wasserleitung im ersten Stock, wo ich wohne, sei gesprungen.“

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Juni. In der heutigen Sitzung der II. Kammer wurde die Bitte der Gemeinde Tauberbischofsheim u. d. Städte Buchen, Wallbüchel, um Erbauung einer Eisenbahn von Hardheim nach Tauberbischofsheim, und der Gemeinde Kilsheim, Wertheim, um Erbauung einer Bahn von Hardheim über

Kilsheim nach Brombach, der Regierung zur Kenntnisknahme überwiesen, nachdem die Abgg. Neuhaus, Köhler, Klein, Hergt und Zehner die einzelnen Projekte erörtert hatten. Die weitere Bitte der Eisenbahnkommission Rastatt um Erstellung einer Bahn von Rastatt nach Kehl-Offenburg wurde auf Antrag Früh auf der Regierung empfehlend überwiesen. Regierungseitig wurde das Bedürfnis dieser Linie in Abrede gestellt, wie schon in der Generaldebatte zum Baubudget. Für dasselbe treten die Abgg. Franz, Eckert, Hauff, Frühhauf, Ged, Klein und Wittum ein, während Abg. Hergt den Kommissionsantrag auf Ueberweisung zur Kenntnisknahme vertritt. Morgen 9 Uhr: Nachtragsbudget.

Die Stellung, die sich die moderne Frau auf allen Gebieten errungen hat, wird durch den uns soeben zugegangenen siebenten Band der neuen revidierten Jubiläums-Ausgabe von Brockhaus' Konversations-Lexikon in interessanter Weise beleuchtet. Nicht weniger als 20 Seiten sind der Frau, der Frauenarbeit der Frauenfrage, den Frauenkrankheiten, dem Stimmrecht, Studium und den Vereinen der Frauen u. s. w. gewidmet. Stichworte die man vor wenigen Jahrzehnten noch in Werken dieser Art meist vergeblich gesucht hätte.

Der siebente Band ist aber auch sonst ein trefflicher Beweis, wie es der Brockhaus versteht, auf allen Gebieten das Neueste zu bringen, ohne daß er dabei das bewährte Alte vernachlässigt. Die jüngste Schöpfung des menschlichen Geistes, die Funkentelegraphie, mit deren Hilfe die auf den Bogen des Ozeans zerstreuten Schiffe miteinander und mit dem Festlande in Verbindung treten können, ist in gemeinsamer Weise mit Unterstützung zahlreicher Abbildungen dargestellt, wie

überhaupt klare Fassung ein Vorzug der technischen Artikel des Brockhaus ist. Daß das vielberufene „Geheimbete“ im Brockhaus nicht fehlt, läßt sich denken.

Bei jedem, der im Geere gedient hat oder noch dient, werden die Artikel über Geschosse und Geschütze in ihrer ausführlichen, durch zahlreiche Abbildungen unterstützten Darstellung Interesse erregen. Unter den auf das wirtschaftliche und soziale Leben bezüglichen Stichwörtern seien nur die zahlreichen Artikel: Gewerbefreiheit, die österreichischen Gewerbetreibenden, Gewerbegerichte, Gewerbegesetzgebung u. s. w. genannt, neben denen auch mit Rücksicht auf den Zolltarif die mit Getreidehandel und den Getreidepreisen u. s. w. sich beschäftigenden Artikel gerade gegenwärtig wichtig sind.

Die prächtige Ausstattung des siebenten Bandes mit Tafeln und Karten darf nicht unerwähnt bleiben. Die Chromotafeln sind wieder ebenso meisterhaft wie die revidierten Karten und Pläne und die vielen in Holzschnitt ausgeführten Tafeln.

Es ist nur zu wünschen, daß Jeder seinen Brockhaus recht fleißig zur Hand nimmt, was ihm gewiß im geschäftlichen und beruflichen Leben zum Vortheil gereichen wird. Und wer den neuen Brockhaus noch nicht besitzt, der mag die nächste Gelegenheit ergreifen, sich diesen treuesten Hausfreund des deutschen Volkes recht bald zu erwerben. Der Preis von 12 Mark für einen solchen Luxusband ist für Jedermann erschwinglich und — eine gute Kapitalanlage!

Wegen ungünstiger Verhältnisse und allzu großer Konkurrenz mußte die Ziehung der III. und letzten Bad. Invaliden-Geld-Lotterie vom 13. u. 14. Juni auf den 5. September verschoben werden, an welchem Tage die Ziehung bestimmt unter Garantie stattfindet.

Der Loosvorrath ist nur mehr unbedeutend und ist daher ein baldiger Ausverkauf voranzusehen.

So lange der Vorrath reicht, sind diese Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra bei dem General-Agenten J. Stürmer und den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach betr.

Nr. 16981. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnisknahme, daß der auf Montag den 23. Juni 1902 fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach gemäß § 28 des R.-S.-Ges. und § 65 der badischen Vollz.-Verordn. zu demselben vom 19. Dezember 1895 unter nachstehenden Bedingungen gestattet wird:

- aus versuchten Gemeinden darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nicht auf den Markt aufgetrieben werden;
- für alles Handelsvieh ist durch thierärztliche Zeugnisse (§ 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünfzügiger Beobachtung gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders aufmerksam gemacht mit der Veranlassung, dies in ihren Gemeinden ortsbüchlich bekannt zu machen und die ansässigen Händler besonders darauf hinzuweisen, daß für alles Handelsvieh thierärztliche Zeugnisse beizubringen sind.

Durlach den 16. Juni 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Bopp.

#### Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 17137. Die Vergütung für die im Monat Juni 1902 gelieferte Fournée beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5 % für 100 Kilogramm Hafer . . . . . 18 M 98 S.  
" 100 " Heu . . . . . 9 " 45 "  
" 100 " Stroh . . . . . 7 " 35 "

Durlach den 17. Juni 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Die Revision der Abort- und Jauchegruben betr.

Die Nachschau bei denjenigen Abortgruben, für welche anlässlich der Revision im vorigen Jahre Auflagen zur Verbesserung notwendig wurden, wird vom

Dienstag den 1. Juli l. J.

ab stattfinden und womöglich innerhalb drei Tagen durchgeführt werden. Die in Frage kommenden Hausbesitzer werden ersucht, bis zu obigem Zeitpunkt ihre Gruben reinigen zu lassen, damit die Nachschau rasch und sachgemäß stattfinden kann.

Durlach den 14. Juni 1902.

Der Bürgermeister.

#### Strafrechtspflege.

##### Ladung.

Nr. 9674. Josef Neugebauer, Schuhmacher, geb. am 30. Dezember 1867 zu Langendorf (Breußen), zuletzt in Durlach, dessen Aufenthalt unbekannt ist, und welchem zur Last gelegt wird, als Landwehrmann l. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B., wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hierselbst

auf Donnerstag den 21. August 1902, Vormittags 9 Uhr, vor das Großherzogliche Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Strafprozessordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Durlach, 16. Juni 1902.

Büchner,  
Gr. Amtsgerichts-Sekretär.

#### Offene Straßenwärtstelle.

Der Wärterdienst zur Beforgung der Straße der Landstraße Nr. 13 von Durlach nach Stödingen km 4,764 bis 7,75 gegen einen Jahreslohn von 816 M ist in Gelebigung gekommen.

Bewerber haben sich unter Vorlage 1. des Geburtszeugnisses, 2. eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, 3. eines von der Ortspolizeibehörde des Heimath- bzw. Aufenthaltsortes ausgestellten Vermundzeugnisses, 4. des Militärpasses und Führungsattestes bei dem Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach persönlich binnen fünf Wochen zu melden.

Wir fügen bei, daß dem Wärtter bei andauernd guter Führung und Leistung nach den bestehenden Vorschriften Beamteneigenschaft verliehen werden kann.  
Karlsruhe, 10. Juni 1902.  
Gr. Wasser- u. Straßenbauinspektion.

#### Auerbach.

#### Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 21. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich in Auerbach — Zusammenkunft am Rathhause — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Mutterrinder, 2 Läufer-schweine, 1 Wagen und 50 Zentner Kartoffeln.

Durlach, 17. Juni 1902.

Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

#### Privat-Anzeigen

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zugehör ist an eine kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen bei L. Schenkel Wtb.

#### Zu vermieten:

Thurmbergstr. Villa 2. Stock 4 bis 6 Zimmer, Küche, Zubehör mit Garten auf 1. Oktober.

2 Gde. Auer- und Wilhelmstraße 3 Zimmer, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli.

Dieselbst Dachstock 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort.

Hauptstraße 70 2 geräumige Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres Gasthaus zum Weinberg.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzschuppen auf 1. Oktober zu vermieten  
Kirchstraße 9.

Schöne Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, Glasabschluß in freier Lage mit Aussicht auf Thurmberg sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weingarterstraße 13 im 2. Stock.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung ist an eine ruhige Familie auf Juli oder Oktober zu vermieten

Weingarterstraße 5, 2. St.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller, Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres Mühlstraße 8.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern sammt Zubehör, ist billig zu vermieten. Zu erfragen Rappenstr. 7, 1. St.

#### Wohnungen.

Habe in meinen 3 Neubauten Bafelhörstraße mehrere 2-3 Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Ebenfalls einen Laden, welcher sich für Samenhandlung und Spezererhandlung eignet, wofür für erstere von den ersten Firmen von Samenzüchtereien Hilfe zur Seite steht. Kaufmann bevorzugt.

Ludwig Kirchgehner,  
Schillerstraße 6.

Neubau Kilsfelderstr. 4 sind Wohnungen von 2 und 3 sehr geräumigen Zimmern, sammt Zubehör, Badezimmer im 1. Stock zur Benützung der Miether, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus 2. Stock.

Eine freundliche Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Herrenstraße 27 II.

Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erfragen

Pfinzstraße 67, 2. Stock.

Aus „Etter's Fruchtlast“ der aus natürlichen Früchten hergestellt wird, kann sich Jedermann auf ganz einfache Weise einen gelunden, kräftigen und billigen Hausstrunk gemessen zu 95 Pfg. per Liter Fruchtlast, wovon sich 10 bis 13 Liter Hausstrunk herstellen lassen.

In Durlach vorräthig bei **Ph. Luger u. Hermann Fröhner**, in Bergshausen bei **Karl Rude**, in Grödingen bei **L. Arbeit**, in Weingarten bei **Ch. Riedel**. Wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, erfolgt der Versandt direkt gegen Nachnahme von **W. Wilhelm Etter**, Fruchtlastkellerei, Sigmaringen, Hohenzollern.

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf Juli und Wohnung von 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten  
**Hauptstraße 8 im Laden.**

In meinem Neubau habe ich zwei 3 Zimmer-Wohnungen und eine 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres bei **Carl Fejer**, Ecke der Adler und Pfingststr.

**Sammlstraße 2** ist eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 13.**

**Wohnungen zu vermieten.** Eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern und Speisekammer nebst Zubehör im 1. Stock, ferner eine Mansardenwohnung mit 2-3 Zimmern nebst Zubehör sind per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Gröningerstraße 20, 2. St.**

**Wohnung** von 3-4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör und Glasabschluß ist auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Serrenstr. 13, 1. St.**

**Bismarckstraße 12** ist der 2. Stock mit 5 Zimmern, Badezimmer u. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 13.**

**2 gut möblierte Zimmer** sind zu vermieten **Baselthorstraße 8, 2. Stock.**

**Zimmer zu vermieten**, ein gut möbliertes, im 2. Stock **Mittelstraße 8.**

Ein anständiger Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Karlsruher Allee 1, 3. St.**

**Mieth-Gesuch.** Werkstätte mit Wasser-Einrichtung nebst Wohnung, parterre, für ein ruhiges Geschäft ohne Konkurrenz in günstiger Lage Durlachs auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Off. an die Exp. d. Bl. unter E. E. erbeten.

Von einer ruhigen Familie (ohne Kinder) wird eine **Wohnung** von 4-5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Wohnraum mit kl. Garten bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter A. A. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche auf 1. Juli ein **Büffet-Fräulein, Zimmermädchen, Köchinnen, Haus- & Küchenmädchen.**

**Frau Walter**, Jägerstr. 13.

**Ein hellgrauer Filsfut** wurde gestern Abend auf dem Rathaus oder in der Krone verwechselt. Umzutauschen im **Gasthaus zur Krone.**

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen **Baselthorstraße 37.**

Ein gut erhaltener zerlegbarer **Kinderstuhl** ist zu verkaufen **Kellerstraße 15, 2. St.**

**Bohnensteden,** Tannen- und Fichtenstämmchen, sind in schöner Qualität, per Hundert **3.20 bis 4.-**, in der Wascherei von **Geschw. Schmutz** zu haben.

# MOST

bereiten. 10 Liter Fruchtlast, die ohne jede Zutat mit ca. 120 Liter Trinkwasser vermischt werden, liefern durch natürliche Gährung 130 Liter ganz ausgezeichnetes Getränk. — Bequemstes, einfachstes und bestes Verfahren. — Vorrätig in Portionskannen, ausreichend zu ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter, oder vom Faß ausgemessen zu 95 Pfg. per Liter Fruchtlast, wovon sich 10 bis 13 Liter Hausstrunk herstellen lassen.

## Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.  
Programme kostenlos durch das Sekretariat.

## Herren- & Damenkleiderstoffe,

Alpaccas in allen Farben und Preislagen, **Waschstoffe, Blaudrucks etc.** kauft man am vorteilhaftesten von einem leistungsfähigen **Greizer Kleiderstoff-Versandhaus** zu billigsten Preisen.  
**Vertreter: W. Kunen, Hauptstraße 5 III**  
**Feinste Marke**

## Kupferberg Gold,

per 1/2 Flasche **3.80** über die Straße, empfiehlt **Badischer Hof.**

## Bohnensteden,

gespizte, das Hundert **3.20**, verkauft **Johann Semmler, Zimmermeister.**  
**Prima geiebte**

## Oberhauser Nuskohlen,

bei Abnahme nicht unter 30 Ztr. pr. Ztr. **1 Mark 13 Pfennig**, liefert franco Haus

## Otto Biesinger & Filiale,

a. d. Gröningerstraße. b. Bad. Hof.  
**NB. Bei größerer Abnahme billiger.**  
**Gestrige Debatte wieder**  
**Ist mir gefahren in alle Glieder.**  
**Gegenwart mit der Vergangenheit verglichen,**  
**Da kam, ich kann mir nicht helfen,**  
**Augustenberg angeschlichen.**

## Sie sind entzückt

von der tatsächlich unvergesslichen Wirkung, dem zarten, sammetweichen, reinen, blendend-weißen Teint und Gesichtsfarbe, welche die Anwendung der **Original Lilienmilch-Seife, Stern des Südens**, Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz, von **Bergmann & Co., Berlin, v. Frkf. a. M.** verursacht. Preis per St. 50 Pfg. bei **C. Schweizer, Drogerie.**

## Eichere Erbsenz

### Buchführung

und Comptoirfächer lehrt mündlich u. praktisch gegen Monatsraten **Handels-Lehrinstitut Morgenstern**, Magdeburg, Jakobsstrasse 37. Prospekte u. Probebriefe gratis u. frei. **Hohes Gehalt.**

## Feinstes Mehl,

6 Pfund 1 **M.**, 12 1/2 Pfund 2 **M.**, **Brodmehl,** per Pfund 12 **S.**, empfiehlt **Alex. Bürck.**

## Bienenhonig

gibt ab **Roth, Gröningerstraße 33 III.**

## Drechslerlehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der die **Holzdreherei** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Heute wird **geschlachtet.**  
**A. Wetach & Schwane.**  
Morgen (Freitag) wird **geschlachtet.**  
**Fritz Dummler & Traube.**

Morgen (Freitag) wird **geschlachtet.**  
**E. Schindel & Lammhäuser.**  
**Diarrubenseklinge** sind zu verkaufen **Adnigstraße 3.**

**Eiermann's**  
Backpulver & Puddingpulver  
ist und bleibt **das Beste!**

## Anzeige.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit verehrlicher Einwohnerschaft ergebenst an, daß **Fahrradgegenstände** jeder Art zum **Witwersteigern** im **Versteigerungsfokal Serrenstraße 26** jederzeit angenommen werden.  
Durlach, 10. Juni 1902.  
**Max Alfelig, Waisenrath.**

## Feuerbestattungs-Verein Durlach, G. B.

Wir setzen hiemit unsere Mitglieder in Kenntnis, daß das Vereinsmitglied **Daniel Wetzler** im Diafonienhaus in Karlsruhe verstorben ist. Sein Leichnam wird in's Krematorium Heidelberg überführt.  
**Der Vorstand.**

## Freiw. Feuerwehr Durlach.

Der durch ungünstige Witterung am Pfingst-Montag ausgefallene **Ausmarsch** findet bei günstiger Witterung nunmehr am **Sonntag den 22. Juni** in der projektierten Weise nach **Hohenwettersbach, Thomaashof und Thurmberg** statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit kameradschaftlichst einladen. Anzug: Dienstanzug (Drillchhose), **Gurt**, in **Mützen**. Sammlung um **5 1/2 Uhr** auf dem Marktplatz, **Abmarsch** um **6 Uhr**. Anschluß der außerordentlichen und passiven Mitglieder mit **Abzeichen** insbesondere beim **Früh-Schoppen-Konzert** von **11-12 Uhr** auf dem **Thurmberg** angenehm.  
**Das Kommando:**  
**Karl Preiß.**  
**Otto Hofmann.**

## Breßtroh

wird fortwährend abgegeben bei **Karl Zoller,** Mittelstraße 10.

**Landbezirk Durlach, Kirchhof der Erwachsenen.** I. Quartal 1902.

- Stupferisch:
- 15. Jan.: Johannes Doll, verheir. Maurer, 64 J.
  - 28. " Elisabetha Gegenheimer, Tagelöhners Ehefrau, 39 J.
  - 3. Febr.: Maria Beder, led. Näherin, 24 J.
  - 20. " Katharina Zwilling, led. Haushälterin, 69 J.
- Weingarten:
- 2. Jan.: Margaretha Strohhäcker, ledig, 78 J.
  - 6. " Magdalena Herb, geb. Zopf, Landwirths Ehefrau, 62 J.
  - 16. " Eufanna Herble, ledig, 74 J.
  - 24. " Johann Michael Kenschler, verwitw. Bahnhüter a. D., 80 J.
  - 25. " Katharine Schulz, geb. Schnepf, Wth., 85 J.
  - 30. " Katharina Gorenflo, geb. Siegrist, Wth., 72 J.
  - 8. Febr.: Karoline Reichert, geb. Hill, Landwirths Ehefrau, 25 J.
  - 26. " Friedrich Streit, ledig, Pfriundner, 63 J.
  - 2. März: Karoline Schwerdt, geb. Dreher, Glasers Ehefrau, 38 J.
  - 4. " Katharina Geggus, geb. Scholl, Landwirths Wth., 83 J.
  - 7. " Margaretha Bartholomä, ledige Näherin, 48 J.
  - 21. " Friedrich Trautwein, lediger Bäcker, 27 J.
  - 23. " Johann Bögele, verw. Landwirth, 65 J.
  - 24. " Melchior Koch, verh. Landwirth, 67 J.
  - 27. " Barbara Siegrist, geb. Breitenstein, Landwirths Wth., 74 J.
  - 28. " Magdalena Hill, geb. Herb, Fabrikarb. Ehefrau, 22 J.
  - 29. " Barbara Wader, geb. Keller, Landwirths Wth., 69 J.
  - 31. " Karoline Siegele, geb. Klos, Landwirths Ehefrau, 62 J.
- Wöschbach:
- 3. Jan.: Victoria Nipp, geb. Konrad, Landwirths Wth., 77 J.
  - 18. Febr.: Martin Konrad, verh. Kaufmann u. Landwirth, 61 J.

Reaktion. Druck und Verlag von H. D. u. S., Durlach.